

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22c) Köln, Marzellenstraße 1

(früher Breslau I, Nikolaistadtgraben)

Drahtanschrift: Schlesischfeuer Köln.

Fernruf: Fernsprech-Sammel-Nr. 7 37 51.

Postscheckkonto: Köln 151 682.

Bankverbindungen: Rheinisch-Westfälische Bank, Köln (Nr. 58 563); Rhein-Ruhr Bank, Köln (Nr. 17 551); Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Köln (Nr. 3/7368).

Gründung: Die Gründung erfolgte am 20. Juni 1848 mit einem Grundkapital von Rthlr. 2 000 000.— = M 6 000 000.— mit 20% Einzahlung.

1852: Kapital erhöht auf Rthlr. 3 000 000.— = M 9 000 000.—. Die Sitzverlegung nach Köln erfolgte auf Grund des Hauptversammlungs-Beschlusses vom 29. Dezember 1945, eingetragenen in Köln am 2. Dezember 1946.

Zweck: 1. Feuerversicherung (Blitz- und Explosionsgefahr); 2. Mietverlustversicherung; 3. Betriebsunterbrechungs-Versicherung; 4. Einbruch-Diebstahl-Versicherung; 5. Wasserleitungsschäden-Versicherung; 6. Glasversicherung; 7. Transportversicherung; 8. Einheitsversicherung; 9. Versicherung gegen Unfall- und Haftpflichtschäden; 10. Versicherung von Kraftfahrzeugen; 11. Filmausfallversicherung; 12. Versicherung aller Art; 13. sonstige Schadenversicherung.

Ferner kann die Beteiligung an anderen Versicherungsunternehmungen sowie an solchen Unternehmungen, deren Zweck mit demjenigen der Gesellschaft wirtschaftlich zusammenhängt, beschlossen werden.

Tätigkeitsgebiet: Das Gebiet der drei westlichen Besatzungszonen und der Westsektoren von Berlin.

Bezirksdirektionen: Berlin W 35, Reichpietschufer 52; Bremen, Petristraße 3; Dortmund, Arndtstraße 64; Düsseldorf, Eckstraße 15; Frankfurt (Main), Münchener Straße 42; Hamburg, Bugenhagenstraße 6; Hannover, Maschstraße 3; Kiel, Sophienblatt 22/24; Köln, Marzellenstraße 1; Mainz, Obere Zahlbacher Straße 12; Mannheim, zur Zeit Heidelberg, Römerstraße 15a; München 25, Lipowskystraße 8/0; Nürnberg A, Adlerstraße 22; Oldenburg, Taubenstraße 26; Osnabrück, Kollegienwall 22; Stuttgart N, Lenzhalde 83; früher auch in: Breslau, Danzig, Dresden, Erfurt, Frankfurt (Oder), Gleiwitz, Görlitz, Halle, Königsberg, Leipzig, Liegnitz, Litzmannstadt, Magdeburg, Posen, Reichenberg, Stettin, Wien.

Vorstand: Bruno Wasser, Köln.

Aufsichtsrat: Generaldirektor Karl Haus, Köln, Vorsitz; Dr. jur. Karl Arthur Pastor, Aachen, stellv. Vorsitz; Hermann Graf von Arnim, Oberköllnbach; Dr. phil. Kurt von Eichhorn, Tann (Rhön); Hermann Heusch (Präsident der I. u. H. Aachen), Aachen; Generaldirektor T. D. Kessel, Köln; Direktor Herbert Küster (Präsident der I. u. H. Detmold), Schötmar; Eugen Gottlieb von Langen, Neu-Etzweiler; Ministerialdirigent a. D. Dr. Herbert Martini, Frankfurt (Main); Generaldirektor Walther Schmidt, Aachen; Dr. jur. Dr.-Ing. e. h. Felix Theusner, Berlin.

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand A.-G., Köln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht. Auf je RM 200.— Aktienkapital entfällt eine Stimme. Eigentümer von Namensaktien sind nur dann stimmberechtigt, wenn sie mindestens vier Wochen als Aktionäre in das Aktienbuch der Gesellschaft eingetragen sind und sich nicht später als am dritten Werktag vor der Versammlung schriftlich angemeldet haben.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Die Anteile an dem zur Verteilung kommenden Reingewinn bestimmen sich nach Maßgabe der auf die Aktien eingezahlten Beträge.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Köln; Rhein-Ruhr Bank, Köln; Rheinisch-Westfälische Bank, Köln; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln.

Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft, mitgegründet von Gustav Freytag, dem Dichter von „Soll und Haben“, arbeitet nach den Grundsätzen des ehrbaren Kaufmanns, immer bestrebt, den Versicherten im Schadensfalle wirklicher Helfer zu sein. Aus kleinsten Anfängen heraus entwickelte sich das Unternehmen zu immer größerem Ansehen, und noch ehe die Eisenbahn alle größeren Städte im deutschen Lande miteinander verband und die Eröffnung von Niederlassungen und Geschäftsstellen eines Unternehmens im Reiche schwieriger war als heutzutage, wurden nicht nur in der schlesischen Heimatprovinz, sondern weit darüber hinaus in anderen deutschen Gauen Geschäftsstellen und Agenturen errichtet. Das kleine Unternehmen, das damals in Breslau gegründet wurde, gilt im In- und Ausland als eine angesehene Versicherungsgesellschaft. Sie genießt nicht nur das Vertrauen der größten deutschen Industriefirmen, des Gewerbes und Handels, sondern auch das aller anderen Stände.

Seit 1852 werden neben der Feuerversicherung weitere Versicherungszweige betrieben.

1862 wurde die Glasschadenversicherung aufgenommen, womit dieser Versicherungszweig erstmals in Deutschland in Erscheinung trat.

1919 folgte die Unfall-Haftpflicht- und die Kraftfahrzeugversicherung.

Nachdem der Geschäftsbetrieb Mitte 1939 auf den damaligen Sudetengau ausgedehnt wurde, arbeitete die Gesellschaft ab 1. Januar 1940 auch in Österreich.

1941 wurde das in Höhe von RM 2 850 000.— ausstehende Kapital auf den 31. Dezember 1941 eingefordert.

Im Verlauf des zweiten Weltkrieges wurde der Sitz von Breslau nach Görlitz verlegt und von da nach Erfurt.

Die Maßnahmen der sowjetischen Besatzungsbehörden verhinderten eine weitere Betätigung für das private Versicherungsgewerbe in der Ostzone, so daß die Gesellschaft 1945 ihren Sitz nach Köln verlegte.

Der gesamte Aktivbestand sowie der in fast 100 Jahren aufgebaute Geschäftsbetrieb innerhalb der Ostzone wurde entschädigungslos enteignet.

Das in den vergangenen Jahrzehnten ausgebaute umfangreiche Zweigstellennetz wirkte sich nunmehr segensreich aus. Die im Westen bestehenden, mit eigenem Personal ausgestatteten Geschäftsstellen konnten den hier anfallenden Ansprüchen voll gerecht werden.

In den Jahren 1946 und 1947 wurde der Wiederaufbau der inneren Verwaltung durchgeführt.

Trotz der durch die Währungsreform im Juni 1948 auf allen Gebieten der Wirtschaft zunächst eingetretenen Schwierigkeiten hat die geschäftliche Entwicklung seitdem einen weiteren erfreulichen Aufschwung genommen.

Anlagewerte (per 31. Dezember 1947).

1. Grundbesitz:

Buchwert: RM 1 570 674.—

2. Hypothekendarstellungen:

RM 2 566 310.—

3. Schuldscheindarstellungen:

RM 1 014 640.—

4. Wertpapiere:

RM 9 710 900.— (hiervon nom. RM 8 714 150.— Reichsanleihen).

5. Bankguthaben:

RM 4 744 251.—

6. Beteiligungen an anderen Versicherungsunternehmungen:

RM 1 059 000.—